

Trägerschaft:  
Bayerische Gesellschaft für Verhaltenstherapie,  
Verhaltensmedizin und Sexuologie e.V.  
Nettelbeckstraße 14, 90491 Nürnberg  
Tel./Fax: 0911 - 599536

I  
V  
S

Institut für Verhaltenstherapie  
Verhaltensmedizin und  
Sexuologie

- staatlich anerkannt -  
- zertifiziert n. ISO 9001:2008 -

Erw.-Ambulanz: 0911 – 950991–11, Fax/–21  
Verwaltung (R43): 0911 – 950991–10, Fax/–20  
KJ-Ambulanz: 0911 – 787272-8, Fax/–9  
Verwaltung (N22): 0911 – 787272-7, Fax/–9  
[www.ivs-nuernberg.de](http://www.ivs-nuernberg.de)

**Leitungsgremium:**

Dr. phil. Wolfram Dorrman  
Dr. med. Johannes Kemper  
Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Thomas Moesler  
Dipl.-Psych. Dr. phil. Andreas Rose

Stand: Oktober 2009

# Aufbau Curriculum Klinische Thanatologie



## **Fort- und Weiterbildung zur psychotherapeutischen Begleitung und Beratung Schwerstkranker und Sterbender sowie ihrer Bezugspersonen**

Leitung: Priv. Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Thomas Möslers  
Assistenz: Sebastian Scheler und Dr. med. Sandra Poppek  
[www.ivs-nuernberg.de](http://www.ivs-nuernberg.de)

Das Curriculum Klinische Thanatologie vermittelt durch die Kombination moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse aus Medizin, Psychologie und klinischer Thanatologie bewährte theoretische und praktische Fertigkeiten für den Umgang mit Sterbenden, Tod und Trauer. Literaturstudium und Grundlagen-Information wechseln mit praktischen Übungen, Fallbesprechungen, der Vermittlung klinischer Aspekte und Therapiestrategien sowie Supervision im Rahmen der Veranstaltungen ab.

Das Curriculum Klinische Thanatologie ist in zwei Module aufgeteilt.

Im ersten Modul richtet sich der Fokus auf den Teilnehmer in seiner Funktion als Therapeut oder Begleiter. Dabei setzen sich die Teilnehmer mit ihren eigenen Sterbe- und Todesängsten auseinander und lernen Theorie und Praxis thanatologischer Selbstentwicklungsmethoden, die sich für den Umgang mit Sterbe- und Todesprozessen als nützlich erwiesen haben und eine Vorsorge gegen Burnout- und Stresserkrankungen fördern. Die Teilnehmer trainieren ihre Selbstwirksamkeit, um schuldhaftige Erfahrungen, Unversöhnlichkeiten, Unruhe und andere negativen Erlebnisweisen im Leben wie im Sterben auflösen zu können.

Im zweiten Modul rückt dann der sterbende Patient in den Mittelpunkt. Es werden psychotherapeutische Ansätze zur Begleitung Schwerstkranker und Sterbender sowie ihrer Bezugspersonen dargestellt. Didaktisches Hauptelement ist die themenorientierte Arbeit an Fallbeispielen.

Ziel der Ausbildung ist Selbstentwicklung und der Erwerb der Wahrung der Balance von klinisch-thanatologischen Kenntnisse. Die Teilnehmer werden bestmöglich bei der Auseinandersetzung mit Todesphänomenen, psychotherapeutischer Sterbebegleitung, Trauerarbeit und den Auswirkungen auf das eigene Verständnis und Verhältnis zu Leben und Tod unterstützt.

**Modul I: Seminar 1 – 4:**

**Thanatologische Selbstentwicklung**

**Modul II: Seminar 5 – 12:**

**Spezielle klinische Thanatologie**

Hinweis:

Strukturelle Umformungen des Lehrplans können zur Verschiebung bzw. inhaltlichen Anpassung einzelner Seminarinhalte führen. Diese werden ggf. rechtzeitig bekannt gegeben.

## **Modul I – Seminar 1 bis 4** **Thanatologische Selbstentwicklung**

### **Seminar 1 (26. November 2008) – Einführung in die klinische Thanatologie**

- Analyse von Unbeständigkeit und Vergänglichkeit sowie deren Bedeutung für mögliche Betrachtungsweisen über Sterben und Tod
- Analyse der Wechselbezüglichkeit von Subjekt und Objekt zur Betrachtung des Entstehungsprozesses erfahrener Realität v.a. von Todesphänomenen
- Einführung in die Verbindung mit den inneren Kraftquellen (Heilungsressourcen)
- Vermittlung von Akutpraktiken für die Sterbebegleitung bzw. den eigenen Tod

#### **Referenten**

- Gert Tauber (Arzt; Leiter der psychosomatischen Abteilung des Klinikums am Europakanal)
- Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Thomas Möslers (IVS)

### **Seminar 2 (17. Dezember 2008) – Imagination des persönlichen Sterbeprozesses**

- Mitgefühl als Selbstentwicklungspraxis und dessen Nutzen für das Individuum sowie therapeutische Applikationen
- Erprobung der persönlichen Heilungsressourcen bei Imagination des eigenen Sterbeprozess
- Erhebung einer thanatologischen Anamnese
- Vermittlung wichtiger Fragestellungen für Menschen im Sterbeprozess
- Vermittlung von spezifischen Praktiken zur Auflösung von Unversöhnlichkeiten

#### **Referenten**

- Dr. med. Sandra Poppek (IVS)
- Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Thomas Möslers (IVS)

### **Seminar 3 (18. Februar 2009) – Nahtoderlebnisse**

- Vortrag über Nahtoderfahrungen und ihre Auswirkungen auf Psyche und Ethik
- Lifeanamnese einer Nahtoderfahrenen
- Aushändigung von Maßstäben zur Spiegelung des Fortschritts in der persönlichen Selbstentwicklung aus thanatologischer Sicht
- Vortrag über thanatologischer Realitätskonzepte in Bezug auf Sterben und Tod

#### **Referenten**

- Dipl.-Psych. Angela Stechl (IVS)
- Gert Tauber (Arzt; Leiter der psychosomatischen Abteilung des Klinikums am Europakanal)
- Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Thomas Möslers (IVS)

### **Seminar 4 (18. März 2009) – Stressreduzierende integrative Achtsamkeitspraktiken**

- Vorstellung von MBSR
- Vorstellung des „Naikan-Selbstentwicklungsverfahrens“
- Vorstellung des „HemiSync-Selbstentwicklungsverfahrens“
- Spezifisch-Stressreduzierende Achtsamkeitspraktiken für Sterbebegleiter
- Hintergrundinformationen zur Weitergabe der vorgestellten Praktiken an Dritte (Patienten, Angehörige) sowie Kontraindikationen

#### **Referenten**

- Thomas Hasenberger (u.a. Lehrer am Monroe-Institut für das HemiSync Verfahren)
- Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Thomas Möslers (IVS)
- Sebastian Scheler (IVS)

## **Modul 2 – Seminar 5 bis 12** **Spezielle klinische Thanatologie**

### **Seminar 5 (29. April 2009) – Umgang mit Angstphänomenen in Bezug auf Sterben und Tod / Begleitung Trauernder**

- Falldarstellung
- Therapeutische Methoden zur Auflösung von Konflikten bei sich selbst und in der Begleitung Schwerstkranker, Sterbender sowie deren Bezugspersonen
- Vorstellung der Praxis des „Gebens und Nehmens“
- Vorstellung einer Affirmations-Technik

- Umgang mit Trauerphänomenen

#### **Referenten**

- Margareta Bannmann (Bewusstseins-Trainerin, Märchen-Therapeutin; Heil-Eurythmistin, Nürnberg)
- Gudrun Huber (Trauer- und Sterbebegleiterin; Leiterin der Akademie Panta Rhei)
- Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Thomas Möslers (IVS)

### **Seminar 6 (27. Mai 2009) – Beziehungsgestaltung und Kommunikation mit hochsensiblen und kognitiv nicht mehr erreichbaren Sterbenden**

- Umgang mit hochsensiblen und hochverletzlichen Patienten
- Umgang mit komatösen bzw. kognitiv nicht erreichbaren Patienten (u.a. Anleitung für Methoden zur non-verbale Kontaktaufnahme)

#### **Referenten**

- Dorothea Mihm (Krankenschwester Palliativ Care; Leiterin des Vereins „Lebens- und Sterbepaxis e.V.“)
- Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Thomas Möslers

### **Seminar 7 (15. Juli 2009) – Umgang mit physischem Schmerz im Sterbeprozess**

- Psychotherapeutische Intervention bei Schmerzpatienten
- Erfahrungsbericht eines Krebs-Patienten – Interventionsmöglichkeiten bei Schwerstkranken

#### **Referenten**

- Dr. med. Ebo Rau (Facharzt für Allgemeinmedizin)
- Gert Tauber (Arzt; Leiter der psychosomatischen Abteilung des Klinikums am Europakanal)

### **Seminar 8 (23. September 2009) – Fallseminar**

- Auflösung von Schuldphänomenen – Unterstützung des Vergebungsprozesses bei Sterbenden
- Psychotherapeutische Methoden zur mentalen Unterstützung der Schmerztherapie
- Psychotherapeutische Interventionsmöglichkeiten bei „Lebensin Krisen“ von Sterbenden

#### **Referent**

- Thomas Hasenberger (u.a. Lehrer am Monroe-Institut für das HemiSync Verfahren)

### **Seminar 9 (21. Oktober 2009) – Sterbebegleitung bei Kindern und Jugendlichen**

- die Situation von Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind
- palliative Betreuung aus der Sicht des Kinderarztes
- kindliche Vorstellungen von Leben und Sterben
- Begleitung der Eltern
- Begleitung der Kinder
- Rolle und Ausbildung ehrenamtlicher Familienbegleiter
- Strukturen der Kinderhospizarbeit in Deutschland

#### **Referenten:**

Frau Dr. med. Kerstin Lieber und Barbara Beuth; beide aus Berlin

### **Seminar 10 (25. November 2009) – Umgang mit dem Tod nach dem tibetischen Totenbuch**

#### **Referent**

- Y. Wangden Kreuzer (Berater für die Theorie und Praxis der kontemplativen Tradition der Geistes schulen am Seminar Klinische Thanatologie des IVS)

### **Seminar 11 (20. Januar 2010) – Fallseminar**

- Rituale des Übergangs - Elemente einer neuen Abschieds und Trauerkultur

#### **Referentin**

- Lisa Freund, Berlin (<http://www.lisafreund.de>)

### **Seminar 12 (10. Februar 2010) – Suizidabsichten im Sterbeprozess**

- Therapeutische Interventionsmöglichkeiten bei Selbsttötungsabsichten im Sterbeprozess

#### **Referent**

- Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfersdorf, Direktor des Nervenkrankenhauses Bayreuth